

# Der Wellenreiter

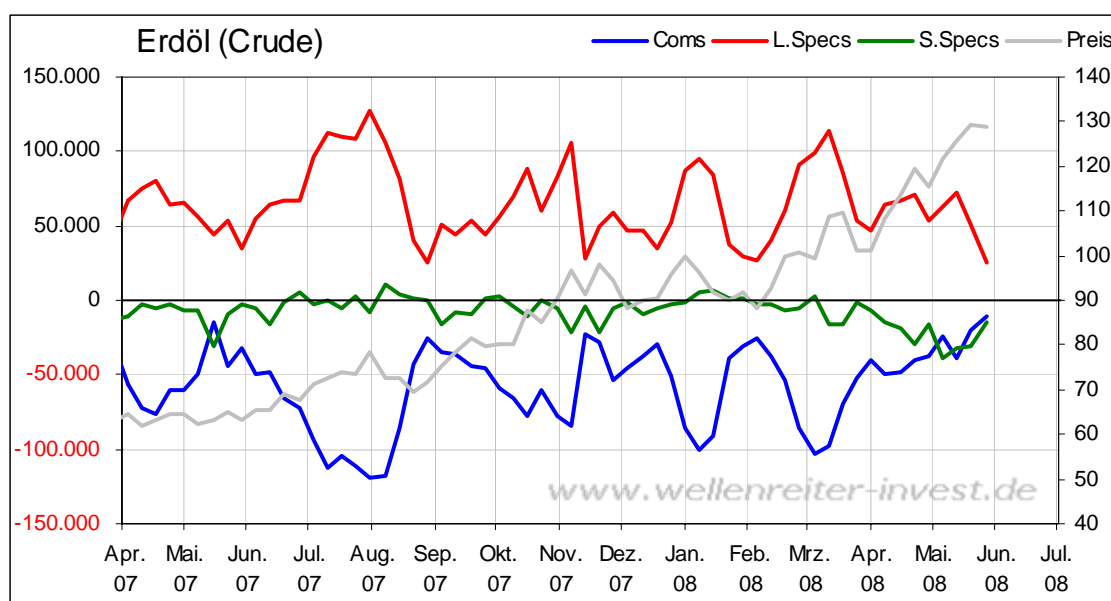
Handelstägliche Frühausgabe

**Dienstag, den 3. Juni 2008**

Aktuell wird von der US-Futuresmarkt-Aufsicht CFTC untersucht, inwieweit der Crude Öl-Futuresmarkt von Spekulanten manipuliert wurde. Die Einleitung einer solchen Untersuchung sagt viel über die Stimmung in den USA aus. Würde der Ölpreis nicht 100 Prozent innerhalb eines Jahres zugelegt haben, wäre die Forderung nach einer solchen Untersuchung wohl nicht erfolgt.

Der Trend- und Zukunftsforscher John Naisbitt („Megatrends“; „Mindset“) sagte einmal: „Trends lassen sich – wie Pferde – leichter in jene Richtung lenken, in die sie sich ohnehin schon bewegen.“ Spekulanten sind sicher keine Trendmacher, aber sie nutzen einen Trend für sich und verlängern ihn notfalls auch ein wenig. US-Finanzminister Paulson sagte dann auch, dass Ölpreis-Anstieg ganz überwiegend auf die nachvollziehbare Veränderung von Rahmenbedingungen zurückzuführen ist. Damit meint er sicherlich die hohe Nachfrage aus den Schwellenländern, kombiniert mit dem Erreichen des Produktionshöhepunktes in Russland – dem größten Erdölanbieter der Welt. Weitere Faktoren wie Raffinerieknappheiten oder Unruhen in Nigeria kommen hinzu.

Ein Blick auf die von der CFTC veröffentlichten Commitment of Traders-Daten zeigt, dass die Spekulation bei Erdöl fast raus ist. Commercials, die Großspekulanten und auch die Kleinspekulanten bewegen sich auf die Null-Linie zu.



Alexander Hirsekorn spricht in solch einem Fall davon, dass ein fairer Wert erreicht wurde. Demnach ist der Ölpreis in der aktuellen Preisregion von 120 bis 130 US-Dollar fair bewertet und nahezu spekulationsfrei.

Die Commitment of Traders-Daten sind in unserem Aboraum detailliert abrufbar:

<http://premium-666v08ikb3jwxj.eu.clickandbuy.com/cot.uebersicht.html?cache-control=no-cache,no-store>

-----

Zeitgleich mit der Bear Stearns-Übernahme durch JP Morgan wurde über eine Schieflage von Lehman Brothers spekuliert. Daraus resultierte die Kerze vom 17. März (siehe Pfeil).

### Lehman Brothers Tageschart



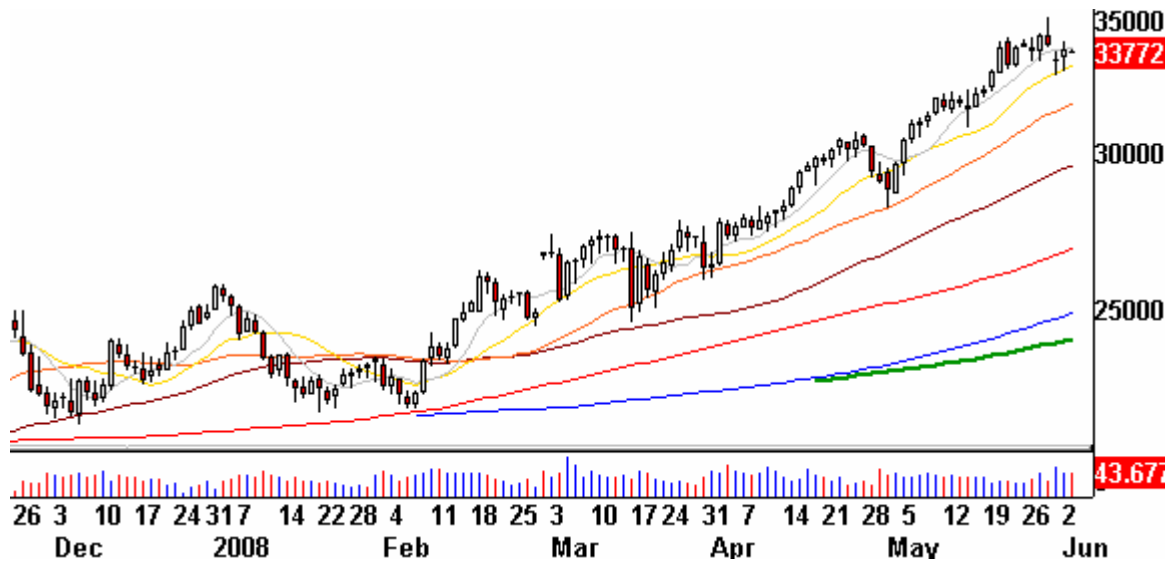
Die gestrigen Herabstufungen der US-Investment Banken Morgan Stanley, Merrill Lynch und Lehman Brothers durch Standard & Poors haben Lehman Brothers am deutlichsten getroffen. Zudem gab Lehman bekannt, dass weitere 4 Mrd. US-Dollar an Kapital eingesammelt werden müssten, was die Besorgnis um den Broker erhöhte. Die Aktie verlor mehr als acht Prozent. Ohne das Panik-Tief vom 17. März würden sich Lehman Brothers bereits auf einem neuen Jahrestief befinden.

Es deutet alles darauf hin, dass Lehman Brothers noch nicht aus dem Schneider sind. Jetzt besteht die akute Gefahr, dass der Investment Bank das Vertrauen durch ihre Kunden entzogen wird. So war es jedenfalls bei Bear Stearns. Die Marktteilnehmer handeln nach dem Motto: „Wo Rauch ist, ist auch Feuer“. Die Fed dürfte sich schon intensiv mit der „Causa“ Lehman Brothers beschäftigen. Wer ist diesmal an der Reihe, den Käufer zu spielen? Goldman Sachs käme als „Primus inter pares“ in Frage.

-----

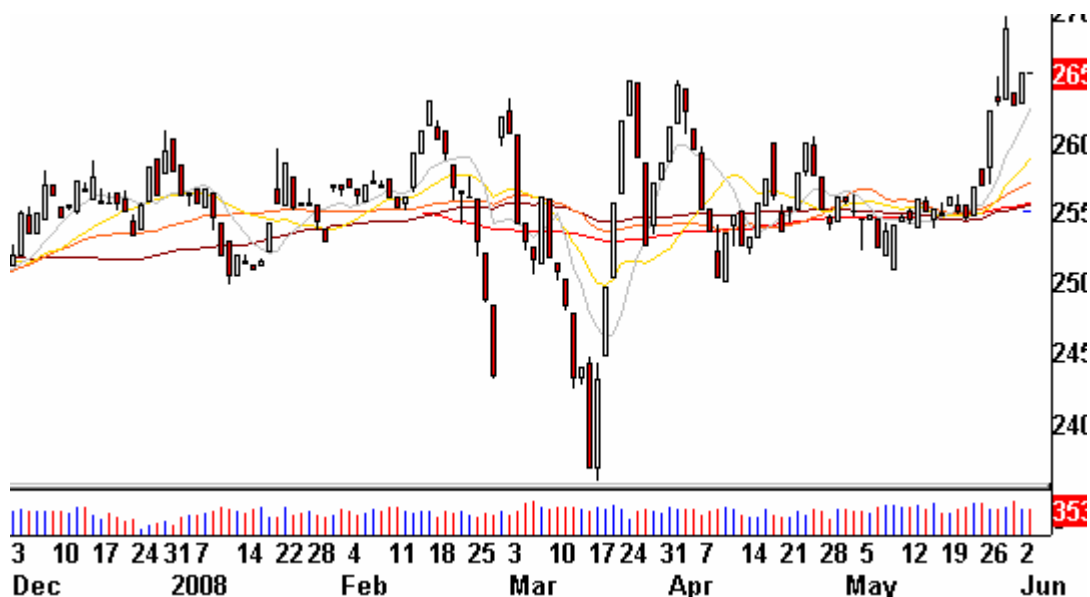
Die „Killerkombination“ für die Aktienmärkte wären weiter fallende Finanzwerte und ein weiter steigender Benzinpreis an den Tankstellen.

### US-Benzinpreis Tageschart



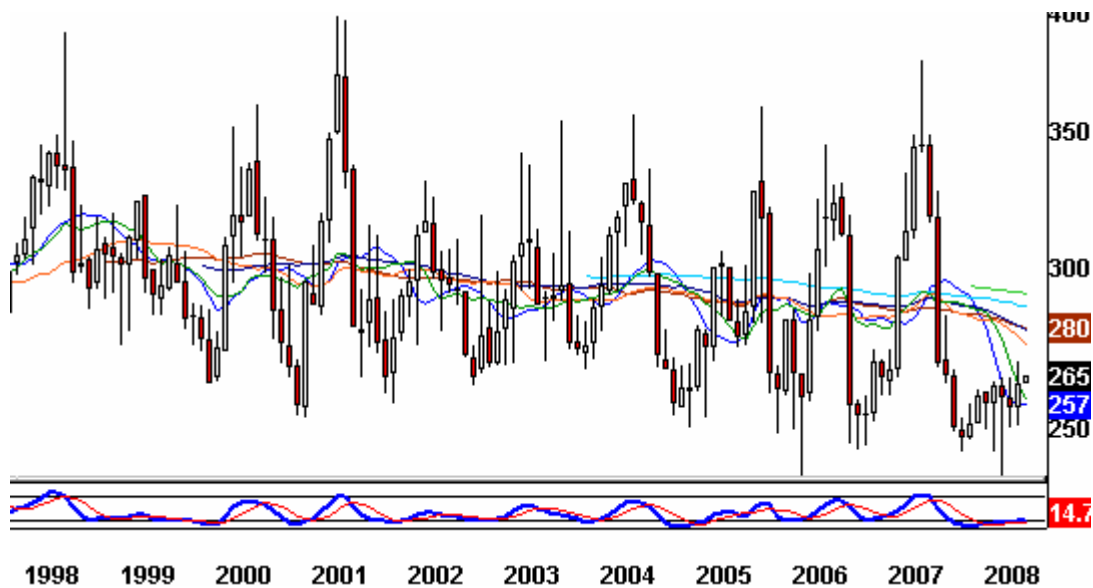
Es fällt auf, dass die Korrektur des Benzinpreises am Futures-Markt bisher kaum der Rede wert ist. Das Allzeithoch wurde vor vier Handelstagen bei 3,44 US-Dollar/Gallone erzielt. Aktuell befindet sich der Preis bei 3,37 US-Dollar/Gallone. Normalerweise zeigt der Benzinpreis ab Mai bis zum Jahresende gegenüber dem Ölpreis relative Schwäche. Nicht so aktuell. Gerade in den letzten Tagen zeigt der Benzinpreis gegenüber Öl Stärke.

### Ratio US-Benzinpreis / US-Ölpreis Tageschart



Noch auffälliger ist jedoch der Langfristchart der Ratio Benzinpreis zum Ölpreis.

### Ratio US-Benzinpreis / US-Ölpreis Monatschart

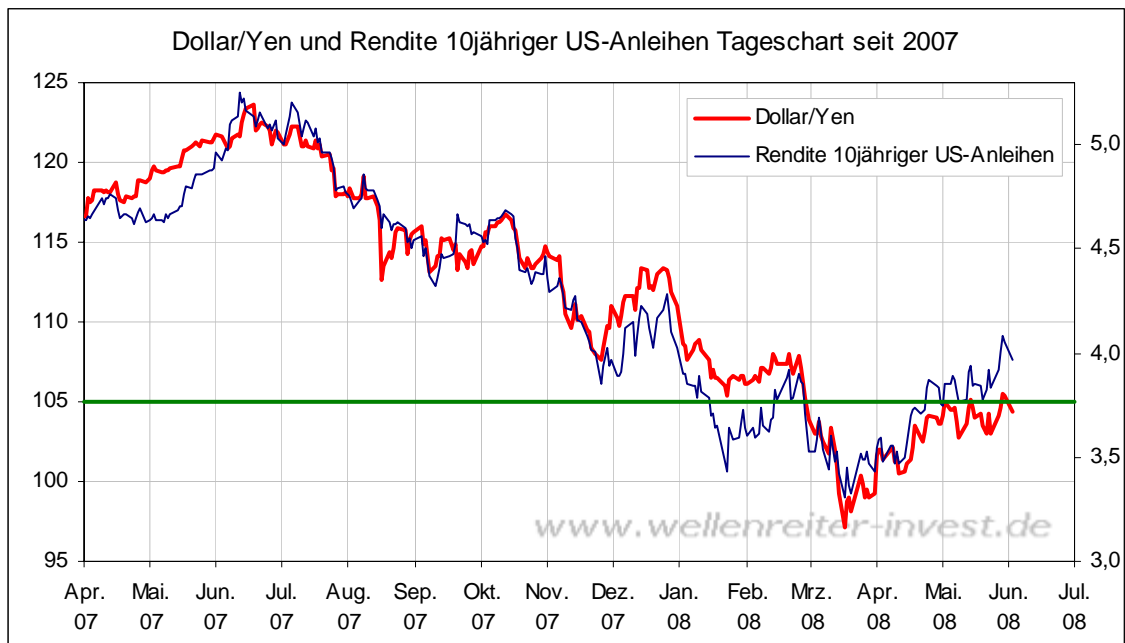


Danach befindet sich der US-Benzinpreis auf einem historisch recht niedrigen Niveau im Vergleich zum Ölpreis. Man muss daher annehmen, dass sich der US-Benzinpreis - trotz einer eventuell länger laufenden Korrektur im US-Ölpreis - nicht besonders weit fallen wird. Dies wiederum dürfte dafür sorgen, dass sich das US-Verbrauchervertrauen nicht so erholen kann, wie das von einigen Analysten wegen des angeblich bevorstehenden guten dritten Quartals erwartet wird.

Fazit: Es ist davon auszugehen, dass die Preise an den Tankstellen weiterhin ein recht hohes Niveau haben werden. Auch die Probleme im Finanzsektor verstärken sich. Eine solche Kombination ist nicht geeignet, die Aktienmärkte in eine bullische Aufwärtsphase übergehen zu lassen.

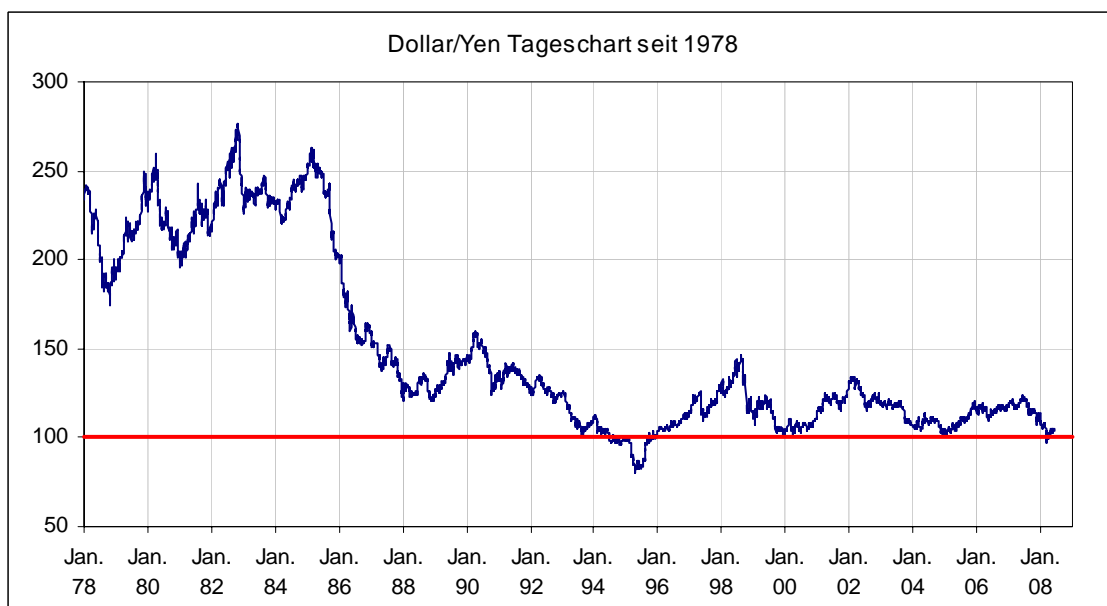
-----

Der Kurs des Dollar/Yen ist gestern wieder unter die wichtige Marke von 105 Punkten (grüne Linie) zurückgefallen. Die Risikoaversion hat damit wieder zugenommen.



Solange der Dollar/Yen diese Marke nicht überwinden kann, hat der Zinssatz für 10jährige US-Anleihen aufgrund der hohen Korrelation zum Dollar/Yen kaum eine Chance, die Marke von vier Prozent nachhaltig zu überschreiten.

Der Langfristchart des Dollar/Yen zeigt, wie sehr das Währungspaar weiterhin an der wichtigen 100-Punkte-Marke (rot) entlangschrammt.



Die Gefahr des Durchbruchs nach unten ist noch nicht gebannt.

-----

Zu den Märkten.

1,16 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 266 Mio., das Abwärtsvolumen 861 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 23% vom Gesamtvolumen; 52 neue Hochs standen 53 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.504 Punkten um 135 Zähler niedriger (-1,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.386 Punkten um 15 Zähler niedriger (-1,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.492 Punkten um 31 Punkte (-1,2%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 1,4%.

Der Transport-Index endete bei 5.377 Punkten (-1,1%).

Größte Gewinner: Goldaktien; Größte Verlierer: Airlines, Broker, Banken

Der T-Bond Future endete bei 114,03 Punkten (113,16).

Crude Öl notiert aktuell bei 127,30 (127,33) und Erdgas bei 12,06 Dollar (11,74).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 73,09 Punkten (72,90)

Der Goldpreis notiert aktuell bei 895,00 Dollar/Unze (888,10). Gold in Euro bei 576.

Silber befindet sich bei 16,85 Dollar (16,77).

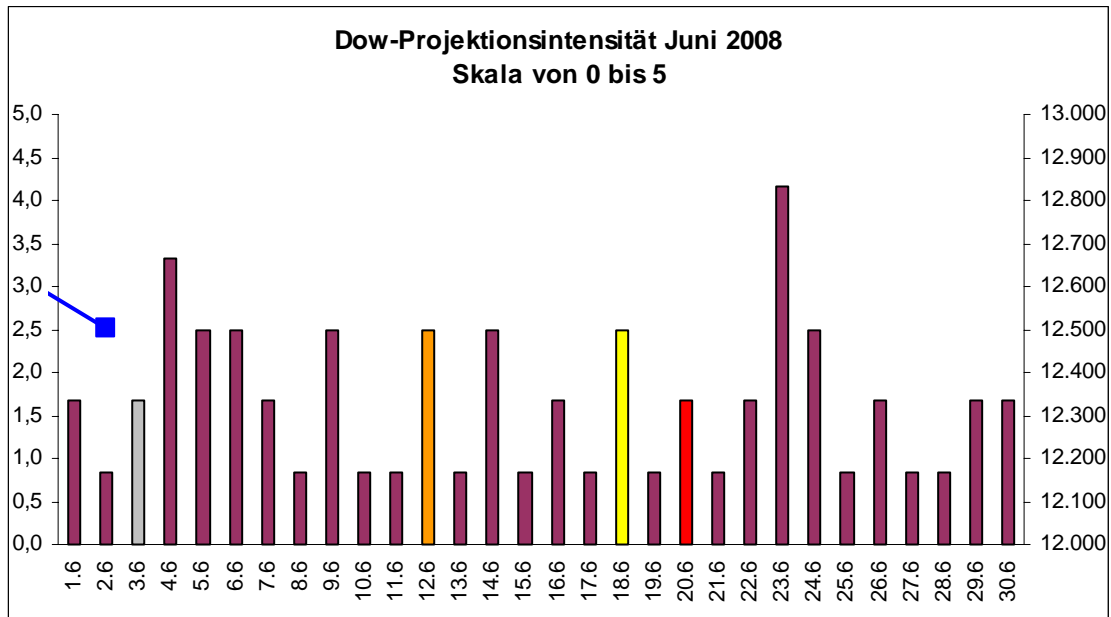
Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,8% auf 426 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 182 Punkten. Newmont Mining gewann 24 Cent und endete bei 47,77 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 11,22% auf 19,83 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 22,88 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,09. Die Equity-PCR endete bei 0,76. Die OEX-PCR endete bei 1,37. Der ISE schloss mit 111.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache.no-store>  
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

-----

Wichtige Zeitprojektionstage für den Juni: 4.6., 23.6.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Die Marktteilnehmer haben am gestrigen Montag abwartend reagiert. Zwar wurde insbesondere in der letzten halben Handelsstunde an den Märkten zugegriffen (besonders Tech-Werte und Small Caps). Dies gilt jedoch nicht für Lehman Brothers und auch nur eingeschränkt für Goldman Sachs.

Der Dow Jones Index und auch der S&P 100 – und damit die hoch kapitalisierten globalen US-Unternehmen - zeigen gegenüber dem breiten Markt weiterhin relative Schwäche. Die für den Dow wichtige Widerstandslinie befindet sich im Bereich von 12.730 Punkten (blaue Linie).

### Dow Jones Index Tageschart



Der Gesamtmarkt ist durch eine extreme Zerrissenheit gekennzeichnet. Der Schwäche in den hoch kapitalisierten US-Werten und im Finanzsektor steht die Stärke der Tech-, Rohstoff-, und Transport-Werte gegenüber. Im Endergebnis erhält man für den Gesamtmarkt eine wenig ergiebige Seitwärtsbewegung.

Das Vertrauen in die Finanzwerte ist weiterhin nicht vorhanden. Da der Finanzsektor nicht nur die üblichen Probleme einer Rezession, sondern die im Rahmen der Finanzkrise sich offenbarenden strukturellen und systematischen Probleme zu bewältigen hat, wiegt für uns das negative Verhalten des Finanzsektors in der Gesamtbetrachtung schwerer als das positive Verhalten z.B. im Technologiesektor. Wir bleiben bei unserer baerischen Einschätzung für die Aktienmärkte.

-----

### **Absacker**

Kaufen und halten: Wissenschaftler kommen mal wieder zu bahnbrechenden neuen Erkenntnissen ;-) )

<http://tinyurl.com/3e748w>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.